

Musterprüfung DSH

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Vorgabenorientierte Textproduktion

Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes
und wissenschaftssprachlicher Strukturen

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	2
Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes	3
Text	3
Aufgaben	5
Lösungsschlüssel	7
Vorgabenorientierte Textproduktion	9
Aufgabe	9
Bewertungskriterien	10
Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes	11
Text	11
Aufgaben	13
Lösungsschlüssel	15
Verstehen und Verarbeiten wissenschaftssprachlicher Strukturen	16
Aufgaben	16
Lösungsschlüssel	18

Allgemeine Informationen

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Der Text wird zweimal präsentiert; bei beiden Präsentationen dürfen Notizen gemacht werden.

Arbeitszeit: 10 Minuten zum ersten Vortrag
40 Minuten nach dem zweiten Vortrag

Vorgabenorientierte Textproduktion

Arbeitszeit: insgesamt 70 Minuten

Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen

Arbeitszeit: insgesamt 90 Minuten einschließlich Lesezeit

Probleme der Wasserversorgung in der „Dritten Welt“

Wasser ist das Element des Lebens. In vielen Ländern der Welt jedoch ist die Versorgung der Menschen mit Wasser keine Selbstverständlichkeit. Nach einem Bericht der UNO leben heute auf der Erde 1,1 Milliarden Menschen, die keinen gesicherten Zugang zu Trinkwasser haben. Diese Menschen verfügen nicht über die 20 bis 50 Liter Wasser pro Tag und Person, die erforderlich sind, um den lebensnotwendigen Mindestbedarf zu decken.

Wie kommt es, dass so viele Menschen nicht genug Trinkwasser zur Verfügung haben? Drei Gründe können für die ungenügende Versorgung so vieler Menschen mit Trinkwasser genannt werden.

Zum einen hat die Knappheit des Trinkwassers natürliche Ursachen, z.B. in Dürreperioden, wenn längere Zeit kein Regen oder nur geringe Niederschläge fallen. In den letzten Jahren war dies zum Beispiel in Teilen Indiens und Pakistans der Fall.

Zum anderen sind es menschliche Aktivitäten, die den Wassermangel verursachen. Beispielsweise ist der Grundwasserspiegel in Regionen, in denen Wälder abgeholzt wurden, stark gesunken.

Die Hauptursache für die Wasserarmut ist allerdings die Tatsache, dass in den letzten Jahren der Wasserverbrauch doppelt so schnell zugenommen hat wie die Weltbevölkerung. Vor allem in den großen Städten der so genannten Entwicklungs-länder verbrauchen die Menschen von Jahr zu Jahr mehr Wasser. Alles deutet darauf hin, dass die „Dritte Welt“ dabei ist, die Industrieländer im Hinblick auf den Wasserverbrauch einzuholen.

Am Beispiel eines Landes wie China sind die Zusammenhänge zwischen industrieller Entwicklung, Bevölkerungswachstum und Wasserbedarf besonders augenfällig. 1980 lebten in China rund eine Milliarde Menschen. Die Industrialisierung hatte noch nicht das heutige Niveau. Der Lebensstandard der Stadtbewohner war nicht sehr hoch, und die vorhandenen Wasserressourcen, immerhin die viertgrößten der Welt, reichten für alle. Heute dagegen ist die Bevölkerung um 300 Millionen Menschen angewachsen. Die Industrialisierung wird mit großem Tempo vorangetrieben. Die Metropolen wachsen extrem schnell. Der Lebensstandard steigt. Die Folge davon ist eine zunehmende Wasserknappheit, die in verschiedenen nordchinesischen Provinzen schon bedrohliche Ausmaße angenommen hat.

Eine solche Entwicklung ist jedoch nicht nur in China, sondern in der ganzen Welt zu beobachten. Ihre dramatischen Folgen sind schon heute vorherzusehen. Wenn dieser Trend so weitergeht, wird sich die Lage zukünftig deutlich verschlechtern. UNO-Experten schätzen, dass in 25 Jahren 5 Milliarden Menschen, also 5 mal so viele wie heute, unter Wassermangel leiden werden.

Die UNO hat sich vorgenommen, diesem negativen Trend entgegenzuwirken und das Problem der Wasserversorgung für die ständig wachsende Weltbevölkerung zu lösen. Auf einem Gipfeltreffen im Jahr 2000 haben sich die Staaten der Welt als oberstes Ziel gesetzt, die Zahl der Menschen, die zu wenig Trinkwasser haben, bis zum Jahr 2015 um die Hälfte zu reduzieren.

Damit könnte man mehrere Probleme auf einmal lösen.

Erstens könnte man wirksam gegen Krankheiten und Tod kämpfen, denn immer noch sterben Jahr für Jahr sehr viele Menschen an Krankheiten, die mit Wassernot zusammenhängen.

Zweitens könnte durch die Maßnahmen gegen die Wasserarmut auch etwas gegen die wirtschaftliche Armut getan werden. Es hat sich nämlich gezeigt, dass es eine enge Verbindung zwischen dem Mangel an Wasser und dem Mangel an Einkommen gibt. Darüber hinaus hat die UNO beschlossen, ihre Maßnahmen gegen die Wasserarmut geographisch zu differenzieren. Die Wasserknappheit ist nämlich kein globales Problem, das sich in allen Regionen der Erde gleichermaßen zeigt, sondern ein regionales Problem.

Daher will die UNO ihre Arbeit gegen die Wasserarmut gerade in den Regionen verstärken, die besonders davon betroffen sind. Das sind an erster Stelle viele Länder Asiens, in denen zwei Drittel der Menschen leben, die ohne genügend Trinkwasser auskommen müssen. An zweiter Stelle stehen einige Länder Afrikas, in denen ein Viertel der Menschen lebt, die unter Wassermangel leiden. An dritter Stelle folgen verschiedene Länder Lateinamerikas.

Es wird allerdings nicht leicht sein, die von der UNO gesetzten Ziele zu erreichen. Kritiker bezweifeln sogar, dass das UNO-Programm etwas an der schlechten Trinkwasserversorgung der Menschen ändern wird. Sie kritisieren das Programm als zu allgemein. Das Programm, so sagen sie, formuliere nur globale Ziele sowie pauschale Forderungen. Ein solch grober Ansatz aber sei nicht geeignet, die Probleme aus der Welt zu schaffen. Vielmehr wäre es notwendig, konkrete Schritte zu nennen, wie die Wasserversorgung verbessert werden kann. Das UNO-Programm verzichte jedoch weitgehend darauf, solche konkreten Schritte zu formulieren. Daher, so schließen die Kritiker, sei es fraglich, ob dieses Programm viel bewirken werde.

Allerdings gibt es unter den Kritikern auch einige, die fordern, der Wasserknappheit mit anderen Methoden zu begegnen.

Die erste der von ihnen vorgebrachten Forderungen zielt auf das Bildungswesen. Kinder, aber auch Erwachsene sollen in Schulen und Kursen mehr über die Probleme der Wasserversorgung und die Ursachen der Wasserknappheit erfahren. Dadurch sollen sie angeregt werden, ihre Verhaltensweisen zu ändern und sparsamer mit Wasser umzugehen. Auf der anderen Seite verlangen einige, bei der Wasserverteilung eine so genannte marktwirtschaftliche Methode einzuführen. So soll zukünftig für das kostbare Gut Wasser ein angemessener Preis gezahlt werden.

Dieser Ansatz beruht auf der Einsicht, dass die Landwirtschaft, die in den Entwicklungsländern 70% des Wassers verbraucht, oft nicht sparsam genug mit dem kostbaren Wasser umgeht. Die Ursache für den verschwenderischen Umgang der Bauern mit dem Wasser wiederum ist, dass das Wasser den Bauern häufig kostenlos vom Staat zur Verfügung gestellt wird. Wenn sie für das Wasser Geld bezahlen müssten, würden sie sicherlich zu einem sorgsameren Umgang mit dieser lebensnotwendigen und kostbaren Ressource geführt werden.

Sergio Aiolfi: „Wasserarmut in der Dritten Welt“, NZZ, 8./9.11.2003, gekürzt und
bearbeitet

884 Wörter, 5330 Zeichen (ohne Leerzeichen), 6235 Zeichen (mit Leerzeichen)

Gesamtpunktzahl: _____

Korrektor/in: _____

1. Wie viel Liter Wasser benötigt ein Mensch täglich?

Punkte: _____

2. Welche Gründe werden im Text für die ungenügende Trinkwasserversorgung genannt? Bitte antworten Sie in Stichworten!

a) _____

b) _____

c) _____

Punkte: _____

3. Wie wird sich der Wasserverbrauch in den Ländern der „Dritten Welt“ entwickeln? Kreuzen Sie die richtige Antwort an:

Die Länder der „Dritten Welt“ werden:

- in naher Zukunft mehr Wasser verbrauchen als die Industrieländer.
- in naher Zukunft genauso viel Wasser verbrauchen wie die Industrieländer.
- in naher Zukunft weniger Wasser verbrauchen als die Industrieländer.

Punkte: _____

4. Beschreiben Sie die heutige Situation Chinas und die daraus resultierenden Folgen für dieses Land. Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text.

Punkte: _____

5. Wie würde es sich auswirken, wenn bis 2015 die Zahl der Menschen, die zu wenig Trinkwasser haben, halbiert werden könnte? Antworten Sie in Stichworten!

a) _____

b) _____

Punkte: _____

6. Geben Sie die Regionen an, die vom Trinkwassermangel besonders betroffen sind.

a) _____

b) _____

c) _____

Punkte: _____

7. Welche Kritik wird an dem UNO-Programm geübt? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Das UNO-Programm ist nicht allgemein genug.

Das UNO-Programm ist zu wenig global.

Das UNO-Programm nennt keine konkreten Schritte.

Punkte: _____

8. Was fordern Kritiker des UNO-Programms? Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text.

Punkte: _____

Hörverstehen: Lösungen

Legende: der **fettgedruckte Teil** der Antwort oder ein Synonym ist für die volle Punktzahl notwendig.

Zum Inhalt: sämtliche inhaltlich richtigen Formulierungen und Synonyme werden akzeptiert.

Zur Sprache: Sprachpunkte werden nach grammatikalischer Richtigkeit und Verständlichkeit vergeben. So ist die volle Vergabe der Sprachpunkte möglich, auch wenn nicht alle Inhaltspunkte vergeben werden können.

Nur bei Inhalt 0 Punkte müssen auch 0 Punkte für die Sprache vergeben werden.

Formulierungen mit **leichten Fehlern** (Endungen, Genus, Stellung der Negation), die die Verständlichkeit **nicht** beeinträchtigen, erhalten die **volle** Punktzahl für die Sprache.

Formulierungen mit Fehlern, die die Verständlichkeit **deutlich** beeinträchtigen, erhalten 0 Punkte für die Sprache.

Sprachpunkte können auch vergeben werden, wenn der Hörtext wörtlich wiedergegeben wird. Eine eigenständige Formulierung ist nicht Voraussetzung.

Zu den einzelnen Aufgaben**Aufgabe 1) 20-50****1 Punkt**

Aufgabe 2) a) natürliche Ursachen/ Dürreperioden/ längere Zeit kein Regen/ geringe Niederschläge

b) menschliche Aktivitäten/ Abholzung von Wäldern (Sinken des Grundwasserspiegels)

c) Wasserverbrauch doppelt so schnell (stärker/ schneller) gestiegen wie Weltbevölkerung/ Steigender Wasserverbrauch in den Städten der Entwicklungsländer

**je Lösung 1,5 Punkte
Gesamt: 4,5 Punkte**

Aufgabe 3) richtig: in naher Zukunft genauso viel Wasser verbrauchen wie die Industrieländer.

1 Punkt**Aufgabe 4)**

- Die **Bevölkerung ist um 300 Millionen (oder eine passende „Qualität“, z.B. stark/enorm, rasant,...) angewachsen. (1)** *Fehlt bei „anwachsen“ die Quantitäts-/ Qualitätsangabe = 0,5 Punkte.*
- Die **Industrialisierung wird mit großem Tempo vorangetrieben. (1)**
- Die **Metropolen wachsen extrem schnell. (0,5)**
- Der **Lebensstandard steigt. (0,5)**
- Die **Folge davon ist eine zunehmende Wasserknappheit (1)**
die in verschiedenen nordchinesischen Provinzen schon bedrohliche Ausmaße angenommen hat. (1)

**Gesamt: 5 Inhaltspunkte
2 Sprachpunkte
7 Punkte**

Aufgabe 5) a) Man könnte wirksam **gegen Krankheiten kämpfen/ wirksam Krankheiten bekämpfen**

b) Man könnte **etwas gegen wirtschaftliche Armut tun.**

Wenn nicht zum Ausdruck kommt, dass **gegen** Armut oder Krankheiten, Tod gekämpft wird **0,5 Punkte Abzug.**

**je Teilaufgabe a und b
für Aufgabe b) zusätzlich 0,5 Sprachpunkte**

1,5 Punkte

**Gesamt: 3 Inhaltspunkte
0,5 Sprachpunkte
3,5 Punkte**

Aufgabe 6) a) (Länder) **Asien(s)**

b) (Länder) **Afrika(s)**

c) (Länder) **Lateinamerika(s)**

je Lösung 0,5 Punkte

Gesamt: 1,5 Punkte

Aufgabe 7) richtig: Das UNO-Programm nennt keine konkreten Schritte.

1 Punkt

Aufgabe 8):

Einige fordern, dass **Kinder und Erwachsene** [erfahren]
in Schulen oder Kursen

mehr über die Probleme der Wasserversorgung (1) und die

Ursachen der Wasserknappheit (1)

erfahren (1). (Dadurch sollen sie angeregt werden, ihre Verhaltensweisen zu ändern und Wasser zu sparen.)

Andere fordern, dass eine **marktwirtschaftliche Methode (1)**

in Bezug auf Wasser eingeführt (1) wird.

alternativ wird akzeptiert: Andere fordern, dass für das **kostbare Gut Wasser (1)** ein **angemessener Preis** gezahlt werden soll. (1)

5 Inhaltspunkte

2 Sprachpunkte

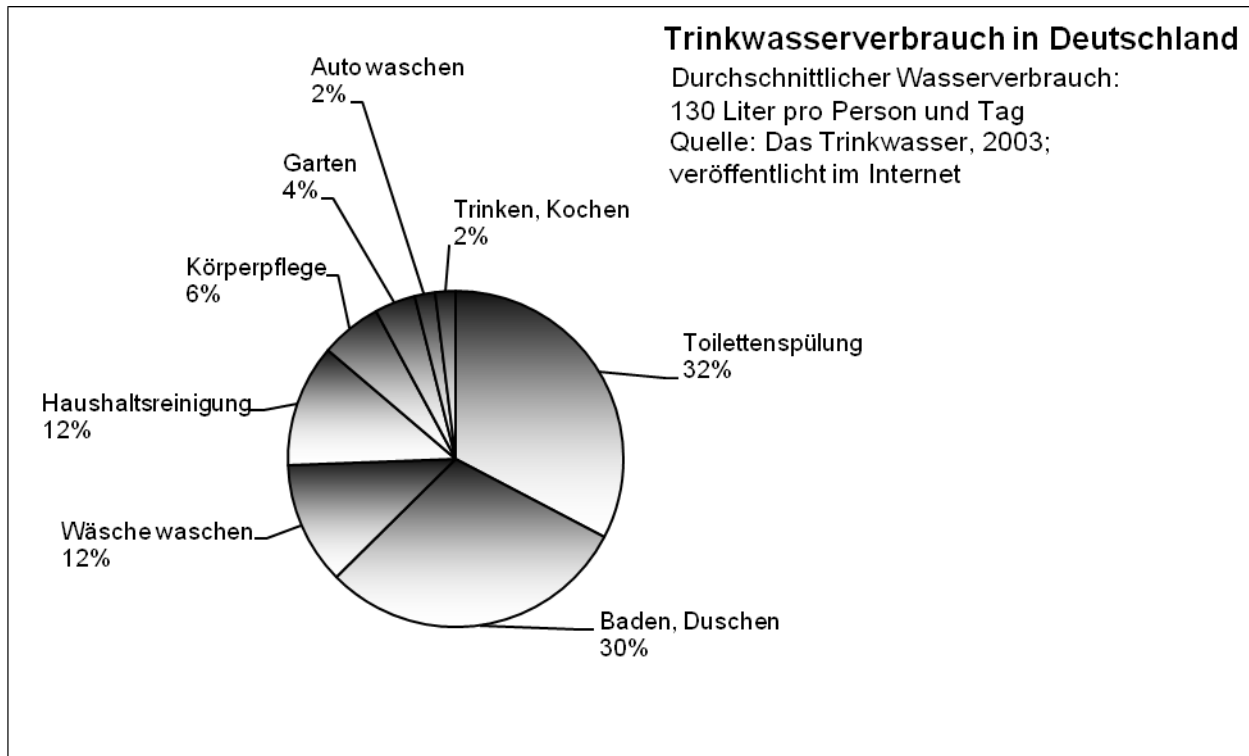
Gesamt: 7 Punkte

Gesamtpunktzahl: 26,5 Punkte

Inhaltspunkte: 22

Sprachpunkte: 4,5

Trinkwasserverbrauch – kann man Wasser sparen?



Schreiben Sie bitte zu dem Thema: „Trinkwasserverbrauch — kann man Wasser sparen?“ einen zusammenhängenden Text (mit einer Einleitung!) von 250 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Stellen Sie anhand der Grafik kurz dar, wie sich der Wasserverbrauch der Deutschen (130 Liter pro Person und Tag) im Wesentlichen aufteilt.
- Wie ist in Ihrer Heimat der Umgang mit Trinkwasser? Beschreiben Sie kurz die Situation! Vergleichen Sie dabei Ihre Darstellung auch mit den Verbrauchswerten in Deutschland.
- Wo sehen Sie die Möglichkeit Wasser einzusparen oder halten Sie dies nicht für notwendig? Begründen Sie Ihre Meinung!

Wie wird Ihr Text bewertet?

Ihr Text wird von geschulten Beurteilerinnen und Beurteilern gelesen und beurteilt. Bei der Bewertung Ihres Textes wird auf Folgendes geachtet:

Gesamteindruck (1 Drittel der Punkte):

Wie wirkt Ihr Text beim Lesen?

- Ist der Text gut lesbar oder muss man manche Textstellen zweimal lesen?
- Ist der Gedankengang nachvollziehbar oder gibt es Widersprüche und Gedankensprünge, so dass man manchmal nicht weiß, was Sie eigentlich ausdrücken wollen?
- Wie ist Ihr Text aufgebaut? Gibt es eine Einleitung? Gibt es Überleitungen zwischen den Abschnitten, also z. B. zwischen dem beschreibenden und dem argumentativen Teil?
- Ist Ihr Text zu Ende geschrieben oder hört er abrupt auf (Zeitmangel)?

Behandlung der Aufgabe (1 Drittel der Punkte):

Wie haben Sie die Aufgabe inhaltlich bearbeitet?

- Ist die Themenstellung in der Einleitung richtig erfasst?
- Sind alle Punkte der Aufgabenstellung ausreichend behandelt oder fehlt etwas?
- Sind wichtige Informationen folgerichtig zusammengefasst oder haben Sie Daten nur aufgezählt?
- Sind die Informationen ungenau oder fehlerhaft wiedergegeben?
- Ist Ihre Stellungnahme eindeutig erkennbar?
- Ist Ihre Argumentation begründet und erläutert, d.h. mit Beispielen gestützt?
- Ist Ihr Text sachlich? Oder haben Sie nur Ihre ganz persönlichen Ansichten vorgebracht?

Sprachliche Realisierung (1 Drittel der Punkte):

Wie werden die Inhalte des Textes sprachlich dargestellt?

- Sind die Sätze im Text miteinander verbunden, d. h. ist Ihr Text kohärent?
- Verwenden Sie stets nur und oder dann oder benutzen Sie auch andere Konnektoren?
- Schreiben Sie immer die gleichen einfachen Sätze (z. B. Hauptsätze) oder verwenden Sie auch Nebensätze?
- Schreiben Sie immer die gleichen Nebensätze oder variieren Sie die Konstruktionen?
- Wie umfangreich ist Ihr Wortschatz: Benutzen Sie mehrfach die gleichen Verben oder variieren Sie Ihren Wortschatz?
- Wie genau ist Ihr Wortschatz: Verwenden Sie die treffenden Ausdrücke?
- Achten Sie auf die Normen der Schriftsprache oder gibt es auch umgangssprachliche und mündliche Verwendungen?
- Wie viele sprachliche Fehler gibt es in Ihrem Text: Treten oft Fehler auf, oder nur manchmal?
- Kann man den Text trotz einiger Fehler noch verstehen? Oder kann man ihn wegen der Fehler nicht immer oder sogar gar nicht verstehen?

Güterverkehr über die Alpen

1 Die Alpen, das höchste Gebirge in Europa, waren für den Verkehr
2 nach Süden, nach Italien, zu allen Zeiten ein nur schwer zu
3 überwindendes Hindernis. Nur auf steilen Pässstraßen war der
4 Übergang möglich. Für die Eisenbahn musste man lange
5 Tunnelstrecken bauen. Nur wenige Autobahnen führen über die
6 Alpen. Weil jedoch die Verbindung nach Italien zu den wichtigsten
7 europäischen Verkehrsstrecken gehört, konzentriert sich auf den
8 wenigen Alpenstraßen der Verkehr. Betroffen sind davon in erster
9 Linie die Alpenländer Schweiz und Österreich. Beide Länder klagen
10 vor allem über die ständig zunehmende Zahl von Lastwagen auf ihren
11 Straßen. Doch während Österreich seit seinem Beitritt zur
12 Europäischen Union (EU) kaum noch Möglichkeiten hat, sich gegen
13 die das Land überrollende Verkehrslawine zu wehren, ärgert die
14 Schweiz die EU mit einer Verkehrspolitik, die als wichtigstes Mittel
15 für den Gütertransport nicht das Auto, sondern die Eisenbahn
16 favorisiert.

17 Seit Jahren betreibt die Schweiz eine Verkehrspolitik, deren Ziel es
18 ist, den Lastwagenverkehr durch die Alpen von der Straße auf die
19 Schiene zu bringen. Nicht nur der Straßenverkehr soll auf diese Weise
20 reduziert werden, was nicht zuletzt der Verkehrssicherheit zugute
21 kommt, sondern auch die Belästigung der an den Alpenstraßen
22 lebenden Bevölkerung durch den besonders von Lastwagen erzeugten
23 Gestank und Lärm. Gerade in den Alpen hallt der Lastwagenlärm
24 besonders laut, weil zwischen den Bergwänden ein Echoeffekt
25 entsteht, der den Lärm noch verstärkt. In dieser Verkehrspolitik, die in
26 mehreren Volksabstimmungen bestätigt wurde, zeigt sich das
27 Umweltbewusstsein eines Landes, das den Lärm in den Tälern nicht
28 als gottgegeben hinnehmen will.

29 Die Schweiz ist das einzige Alpenland, in dem mehr Güter mit der
30 Eisenbahn befördert werden als auf der Straße. Das gilt vor allem für
31 den Transitverkehr, der auf dem Weg von und nach Italien die
32 Schweiz durchfährt. Auf den Schienen rollen 70 Prozent des
33 Gütertransits, in Frankreich und Österreich dagegen sind es lediglich
34 knapp 30 Prozent - mit sinkender Tendenz. Durch ein
35 Nachtfahrverbot, eine Gewichtsbegrenzung auf 28 Tonnen sowie eine
36 Autobahngebühr hält die Schweiz die Zahl ausländischer Lastwagen
37 mit ihrem Lärm und Gestank begrenzt. Vor allem aber gibt es die
38 Möglichkeit, komplette Lastwagen auf die Bahn zu verladen - die
39 „rollende Landstraße“.

40 Doch die Bahn wird von den Speditionsunternehmen nicht in dem
41 Maße genutzt, wie es möglich wäre. Die Bahnkapazitäten sind nicht
42 voll ausgelastet. Warum? Warum quälen sich die Fahrer lieber über

43 2000 Meter hohe Alpenpässe, anstatt ihre Lastwagen bequem auf die
44 Bahn zu verladen? Möglicherweise gibt es eine psychologische
45 Barriere: Lastwagenfahrer wollen fahren und nicht in einem
46 Bahnwagen sitzen. Die Fahrerkabine moderner Lastwagen sind mit
47 Klimaanlage, Kaffeemaschine und Fernsehen komfortabler
48 eingerichtet als ein Bahnabteil. Vor allem aber liegt es an einer
49 falschen Rechnung der Transportunternehmer. Diese vergleichen
50 nämlich, ähnlich wie Autofahrer, den Bahnpreis nicht mit den vollen
51 Kosten ihres Fahrzeugs, sondern höchstens mit dem variablen
52 Aufwand, also mit Benzinpreis und Autobahngebühr. Im übrigen
53 haben Transportunternehmer an einer Bahnverladung auch deshalb
54 kein großes Interesse, weil sie nach gefahrenen Tonnenkilometern
55 bezahlt werden.

56 Der Preiskampf im Transportgewerbe ist hart. Um Kosten zu
57 senken, werden deshalb immer häufiger schlecht ausgebildete
58 „Billigfahrer“ eingesetzt, die die Lastwagen über die gefährlichen
59 Alpenstraßen lenken. Zudem sind die Fahrer nicht selten übermüdet,
60 denn die vorgeschriebenen Ruhezeiten werden im erbitterten
61 Konkurrenzkampf seltener eingehalten. In der Grenzstadt Basel
62 stoppte die Polizei vor kurzem zwei Fahrer, die 28 bzw. 22 Stunden
63 ununterbrochen am Steuer gesessen hatten. Im Kanton Uri auf der
64 Alpen-Nordseite, wo die Polizei wegen des Unmuts der Bevölkerung
65 über den unerträglichen Lastwagenverkehr besonders streng
66 kontrolliert, wurden innerhalb von zehn Monaten fast 300 Fahrer
67 angezeigt, weil sie die vorgeschriebenen Pausen nicht beachtet hatten.
68 Im gleichen Zeitraum wurden auf dieser Strecke, die täglich von rund
69 4500 Lastwagen befahren wird, 3000 schwere Fahrzeuge wegen
70 technischer Mängel von der Polizei aus dem Verkehr gezogen.

71 Die Schweiz hat es bisher geschafft, sich dem europäischen Trend
72 zum Schwerverkehr auf der Straße weitgehend zu widersetzen. Doch
73 wie lange wird das noch gehen? Die Schweizer glaubten, dass die Zeit
74 für sie arbeiten würde, denn irgendwann würden auch die Flachländer
75 genug haben von lärmenden Lastwagenkolonnen. Doch trotz aller
76 Versprechungen der EU, man wolle den Güterverkehr auf der Schiene
77 fördern, ist bisher nicht zu erkennen, dass die europäische
78 Verkehrspolitik bald dem Schweizer Beispiel folgen wird.

(FAZ 1.11.2001; gekürzt und bearbeitet)

Wörterklärung:

Kanton: so sagt man in der Schweiz für „Provinz“

Güterverkehr über die Alpen

Punkte Σ : _____

I. Lesen Sie zuerst den Text ganz. Überprüfen Sie anschließend die folgenden Aussagen und entscheiden Sie, ob die Aussage entweder sinngemäß mit dem Text übereinstimmt (Ja) oder nicht (Nein) oder ob der Text dazu nichts sagt (Text sagt dazu nichts). Markieren Sie die richtige Antwort.

	Ja	Nein	Text sagt dazu nichts
1.) Schweizer Verkehrspolitiker wollen, dass möglichst viele Güter mit der Eisenbahn befördert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.) Der Lastwagengestank stört auch die Touristen, die sich in der guten Bergluft erholen wollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.) Nicht alle Lastwagen können auf die Bahn verladen werden, da es auf den Zügen nicht genügend Plätze gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.) Für die Benutzung der Autobahn müssen Lastwagenfahrer in der Schweiz eine Gebühr bezahlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.) Mit den Einnahmen aus der Autobahngebühr finanziert die Schweiz Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.) Viele Lastwagenfahrer sind übermüdet, weil die Fahrt auf den Alpenstraßen anstrengend ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.) Im Kanton Uri werden jeden Tag 3.000 Lastwagen von der Polizei an der Weiterfahrt gehindert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.) In vielen europäischen Ländern werden immer mehr Güter auf Lastwagen transportiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punkte: _____

**II. Bitte beantworten Sie die Fragen 1 und 4 in ganzen Sätzen,
Frage 2 nach Belieben!**

1.) Nur wenige Straßen führen über die Alpen. Welches Verkehrsproblem ergibt sich daraus in den Alpenländern Schweiz und Österreich?

Punkte: _____

2.) Welche positiven Resultate erwartet die Schweiz von einer Reduzierung des Verkehrs auf den Alpenstraßen?

a) -----

b) -----

Punkte: _____

3.) „das Umweltbewusstsein eines Landes“ (Z. 27) - welches Land ist hier gemeint?

Punkte: _____

4.) Zu welchen negativen Auswirkungen führt der scharfe Wettbewerb der Transportunternehmen auf den Straßen der Schweiz?

a) -----

b) -----

c) -----

Punkte: _____

Güterverkehr über die Alpen – Lösungen & Punkte

Abt. I – Multiple Choice

1. Ja / 2. Text sagt dazu nichts / 3. Nein / 4. Ja / 5. Text sagt dazu nichts / 6. Nein / 7. Nein / 8. Ja
jede richtig markierte Lösung 1,5 P. **insges. 12 P.**

Abt. II

1.)

Auf den wenigen Alpenstraßen (1 P.) konzentriert sich der Verkehr (1 P.).

Das Problem wird dadurch verschärft, (**SprP.** für solche Verknüpfung!)

Dass vor allem die Zahl der Lastwagen ständig zunimmt (1 P.).

oder: äquivalente selbständige Formulierung (3 P.)

+ 1 **SprP.** für gelungene selbständige Formulierung

insges. 3 P. + 1 SprP.

2.)

Mehr / größere Verkehrssicherheit (1 P.); weniger Gestank & Lärm (1 P.).

Akzeptabel: Das soll der Verkehrssicherheit zugute kommen (1 P.).

oder: äquivalente selbständige Formulierung (2 P.)

+ 1 **SprP.** für Nominalisierung bzw. ganzen Satz mit „sollen“:

– Erhöhung der Verkehrssicherheit; Verminderung von Gestank & Lärm.

– Die Verkehrssicherheit soll erhöht / verbessert werden; Gestank & Lärm sollen vermindert / verringert / reduziert werden.

insges. 2 P. + 1 SprP.

3.)

die Schweiz [auch ohne Artikel akzeptabel]

insges. 1 P.

4.)

a) Immer häufiger (1 P. [„häufiger“ ohne „immer“ = 0,5 P.]) werden schlecht ausgebildete Fahrer / „Billigfahrer“ eingesetzt. **2 P.**

b) Die Fahrer sind nicht selten / häufig / oft (1 P.) übermüdet. / Die vorgeschriebenen Ruhezeiten werden seltener (1 P. [„selten“ ohne Komparativ = 0 P.]) eingehalten. **2 P.**

c) Viele (1 P.) Fahrzeuge haben technische Mängel. / Die Lastwagen haben oft (1 P.) technische Mängel. / Viele (1 P.) Fahrzeuge müssen wegen technischer Mängel aus dem Verkehr gezogen werden. **2 P.**

+ 1 **SprP.** für gelungene Formulierung des Satzes

oder: äquivalente selbständige Formulierung (6 P.)

insges. 6 P. + 1 SprP.

Total: **12** (Abt. I) + **15** (Abt. II) = **27 P.** (incl. 3 SpP.)

Gesamtpunktzahl: _____

Korrektor/in: _____

I. Formen Sie die unterstrichenen Satzteile um, ohne den Sinn zu verändern. Geben Sie jeweils nur eine Lösung an!

- 1) Die Alpen waren zu allen Zeiten ein nur schwer zu überwindendes Hindernis.

Die Alpen waren zu allen Zeiten ein Hindernis, _____

_____ .

Punkte: ____ / 2 P.

- 2) Österreich hat kaum noch Möglichkeiten, sich gegen die das Land überrollende Verkehrslawine zu wehren.

Österreich hat kaum noch Möglichkeiten, sich gegen die Verkehrslawine zu wehren, _____ .

Punkte: ____ / 1 P.

- 3) Um Kosten zu senken, werden deshalb immer häufiger schlecht ausgebildete „Billigfahrer“ eingesetzt.

_____ werden deshalb immer häufiger

schlecht ausgebildete „Billigfahrer“ eingesetzt.

Punkte: ____ / 2 P.

- 4) Trotz der Versprechungen der EU, man wolle den Güterverkehr auf der Schiene fördern, ist bisher nicht zu erkennen, dass man dem Schweizer Beispiel folgen wird.

_____, man wolle

den Güterverkehr auf der Schiene fördern, ist bisher nicht zu erkennen, dass man dem Schweizer Beispiel folgen wird.

Punkte: ____ / 2 P.

II. Beantworten Sie die Fragen.

- 1) Z. 30: Das gilt vor allem für den Transitverkehr, ...
Worauf bezieht sich „das“?

Punkte: ____ / 1 P.

- 2) Z. 49: Diese vergleichen nämlich ...
Worauf bezieht sich „diese“?

Punkte: ____ / 1 P.

- 3) Z. 72 - 73: Doch wie lange wird das noch gehen?
Worauf bezieht sich „das“?

Punkte: ____ / 1 P.

Gesamtpunktzahl: 10 Punkte

Allgemeine Hinweise:

- 1) Reine **Orthographiefehler** gelten nicht als Fehler und bleiben daher unberücksichtigt.
- 2) Für **Artikel-, Konjugations- und Deklinationsfehler** werden 0,5 Punkte abgezogen (falls die Aufgabe an sich richtig gelöst wurde; Gesamtleistung, Gesamtergebnis im Auge behalten).
- 3) Grundsätzlich können für **richtige Teillösungen** der Aufgabenstellung entsprechend anteilige Punkte von der jeweiligen Maximalpunktzahl vergeben werden, wenn keine Sinnveränderung vorgenommen wird.
- 4) **Andere korrekte Lösungen** sind denkbar, ebenso selbstverständlich auch Abzüge für andere Fehler, die im Lösungsschlüssel nicht angeführt sind.
- 5) **Veränderungen der Vorgaben** sind nicht zulässig. Auch eine korrekte Umwandlung wird mit 0 Punkten bewertet, wenn die Vorgaben verändert wurden, um diese Umformung zu ermöglichen.
- 6) **Paraphrasen oder Synonyme ohne grammatische Umformung** werden mit 0 Punkten bewertet. Paraphrasen oder Synonyme **mit grammatischer Umformung** (ohne Sinnveränderung) werden gewertet.

I. Teil

- 1) 2 Punkte:** das nur schwer zu überwinden war
das man nur schwer überwinden konnte
das nur schwer überwunden werden konnte
das sich nur schwer überwinden ließ
(alle Sätze auch im Perfekt)
- 0 Punkte:** das zu überwinden war
das nur zu überwinden war
das nur schwer überwinden konnte
o.ä.: Fehlen von "schwer"
- 0,5 P. Abzug:** falsche Stellung/ Fehlen von "nur"
Sätze im Präsens
überzuwinden
- 1 P. Abzug:** Fehlen von "sich" in der Umschreibung mit "sich lassen",
z.B. das nur schwer überwinden ließ
Fehlen von „zu“
- 2) 1 Punkt:** die das Land überrollt
von der das Land überrollt wird
- 0,5 P. Abzug:** anderes Tempus
die das Land rollt über

3) 2 Punkte: Zur Senkung **(1)** der Kosten **(1)**
Zur Kostensenkung

0,5 P. Abzug dabei: falsche Präposition

4) 2 Punkte: Obwohl/Obgleich **(1)** die EU verspricht/ versprochen hat/versprach **(1)**
Obwohl/Obgleich von der EU versprochen wird/ versprochen worden
ist

0,5 P. Abzug dabei : falsche Stellung/ Fehlen von "von der EU"
anderes Tempus

II. Teil

1) 1 Punkt: Mehr Güter werden mit der Bahn befördert als auf der Straße.
In der Schweiz werden mehr Güter mit der Bahn befördert als auf der
Straße.

0,5 P.: Mehr Güter werden mit der Bahn befördert. (ohne Vergleich)

2) 1 Punkt: die Transportunternehmer

3) 1 Punkt: dass die Schweiz sich dem (europäischen) Trend (zum
Schwerverkehr auf der Straße) widersetzt/
Sich dem (europäischen) Trend (zum Schwerverkehr auf der Straße)
zu widersetzen